



## **Anfrage Engler Pia und Mit. über die Herausforderungen des Schutzstatus S und die Unterschiede der verschiedenen Status von Geflüchteten**

eröffnet am 16. Mai 2022

Einmalig in der Geschichte wurde für die Gruppe der ukrainischen Geflüchteten vom Bundesrat der Schutzstatus S aktiviert. Der Status S ist in einer guten Absicht eingeführt worden, es ergeben sich aber Ungleichbehandlungen von Geflüchteten. Wie Menschen aus der Ukraine suchen auch Personen aus anderen Kriegsgebieten oder wegen Verletzung der Menschenrechte Schutz in der Schweiz. Für sie alle gelten gleichermaßen die Grund- und Menschenrechte. Konkret heisst dies, ihre Würde ist zu schützen und zu achten, ungeachtet ihrer Nationalität, Religion, Hautfarbe oder sexuellen Orientierung. Uns interessieren in diesem Zusammenhang, welche Herausforderungen der Kanton ausmacht und wie er den Handlungsbedarf angehen will.

Deshalb bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen bei privaten Gastfamilien ist für die wenigsten eine Dauerlösung und sie müssen anderweitig untergebracht werden. Ist der Kanton auf dieses Szenario vorbereitet und wo bringt er diese Personen unter?
2. Weshalb haben Geflüchtete ohne Asylsozialhilfe keinen Anspruch auf Sozialberatung über den Sozialdienst der Dienststelle für Asyl- und Flüchtlingswesen? Wohin können sie sich wenden?
3. Weshalb haben nur Geflüchtete mit Asylsozialhilfe Anspruch auf kostenlose beziehungsweise vergünstigte Deutschkurse und alle andern müssen diese selber bezahlen?
4. Welche Möglichkeiten (Berufslehre, Praktika, Beschäftigung usw.) stehen ukrainischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Status S offen, welche die obligatorische Schule abgeschlossen haben und keine weiterführende Schule besuchen? Welche Vor- und Nachteile hat der Schutzstatus S für diese Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Sieht der Kanton einen Handlungsbedarf? Wenn ja, welchen? Welche Möglichkeiten hat der Kanton Luzern, sich zu engagieren, und wie bereitet sich der Kanton auf allfällige Szenarien vor?
5. Wo ergeben sich markante Unterschiede zwischen dem Schutzstatus S, Status F (anerkannte Flüchtlinge ohne Asylgewährung) und Status N (Asylsuchende)? Was unternimmt der Kanton, um diesen Unterschieden, die zu Ungleichbehandlungen führen, zu begegnen?
6. Die Auszahlung der Asylsozialhilfe erfolgt nicht immer zeitnah, und Betroffene müssen über Wochen auf die Gelder warten und erhalten zur Überbrückung Nothilfe. Was sind die Gründe für die Verzögerungen? Wie kann der Kanton diese Lücke schliessen?

*Engler Pia*  
Sager Urban  
Widmer Reichlin Gisela  
Muff Sara  
Fässler Peter  
Schneider Andy  
Schuler Josef

Schwegler-Thürig Isabella  
Candan Hasan  
Lehmann Meta  
Ledergerber Michael  
Roth David  
Budmiger Marcel  
Setz Isenegger Melanie  
Fanaj Ylfete  
Meyer Jörg  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Meier Anja  
Schmutz Judith  
Waldvogel Gian  
Frye Urban  
Howald Simon  
Schaller Riccarda  
Huser Claudia